

Ortschronisten treffen sich auf Schloss Voigtsberg

Geballte Heimatgeschichte findet großen Anklang

Am 2. Oktobersamstag lud das Kreisarchiv des Vogtlandkreises mehr als 50 Heimatforscher und Ortschronisten zum Erfahrungsaustausch ein. Begleitend dazu wurde eine Ausstellung im Benutzersaal des Archives vorbereitet, die nun zwei Monate zu sehen ist. Denn jede Menge Bücher, Broschüren zur Heimatforschung sind seit Gründung des Vogtlandkreises erschie-

nen, worüber diese Ausstellung einen Überblick gibt.

Bei der Tagung ging es auch um die noch weißen Flecken in der Regionalgeschichte, die Kreisarchivarin Sigrid Unger im Nationalsozialismus und der Zeit nach 1945 sieht. Das Treffen nutzten die Chronisten zum vielseitigen Fachsimpeln und für gegenseitige Anregun-

gen. Überall sind die Ortschronisten ehrenamtlich und rührig wie immer in konkreten Projekten tätig. Wertschätzung für diese Aufgabe und Würdigung der bisherigen Leistung überbrachte die 2. Beigeordnete des Vogtlandkreises Anneliese Ring und machte Mut, in diesem Fleiß nicht nachzulassen, Orts- und Heimatgeschichte vielseitig für die Nachwelt festzuhalten.



Foto: Helmut Schneider



Unser Dorf hat Zukunft

Landrat Lenk würdigt Neustadt als Sieger des Dorfwettbewerbs 2011

Der Sächsische Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ geht dieses Jahr in seine 8. Runde. Auf Landkreisebene haben in diesem Jahr vier Dörfer unter Beweis gestellt, wie fit sie für die Zukunft sind: Gunzen, Magwitz, Röthenbach und Neustadt. Ganz klar ist aus dem Wettbewerb schließlich **Neustadt** mit insgesamt 82,6 (von 100) Punkten als Sieger hervorgegangen. Zuvor hatten alle Vertreter ihren Ort mit viel Aufwand, Ideenreichtum und großem Engagement präsentiert und der Bewertungskommission mit Leidenschaft und Stolz bereits Erreichtes und künftige Ziele aufgezeigt. Die Kommission hatte dabei genau das bewertet, was im Rahmen der Vorstellung auch erwähnt oder dargeboten wurde.

Wettbewerbskriterien waren:

- 1 Entwicklungskonzepte
- 2 Wirtschaftliche Entwicklungen und Initiativen
- 3 Soziale und kulturelle Initiativen
- 4 Baugestaltung und -entwicklung
- 5 Grüngestaltung und Siedlungsökologie
- 6 Das Dorf in der Landschaft

Musste sich Neustadt beim letzten Wettbewerb 2007 noch mit dem dritten Platz zufrieden geben, so konnte das Dorf sich in diesem Jahr doch deutlich mit über 20 Punkten von der „Konkurrenz“ abheben.

Neustadt überzeugte durch klar durchdachte, zukunftsfähige Entwicklungskonzepte. Besonders zieht sich das Thema „Erneuerbare Energien“ wie ein roter Faden durch die Entwicklungskonzeption des Dorfes. Neustadt setzt auf regenerative Energien – das ist vom energieautarken Feuerwehrhaus über den Niedrigenergiebauhof bis hin zum Solarpark zu erkennen.

Auch haben Schaffung und Erhalt einer bedarfsgerechten Infrastruktur zur angepassten Versorgung der Bevölkerung vor dem Hintergrund des demographischen Wandels große Bedeutung.

Vom engagiert betriebenen Kindergarten, über die Jugendarbeit in Feuerwehr und Sportvereinen bis hin zu einem aktiven sonstigen Ver-

Unter diesem Dach tauschen sich bei vielfältigen Treffen alle europäischen Städte und Gemeinden mit Namen „Neustadt“ aus und ge-

Die Bürger setzen sich zusammen, neue Ideen entstehen und werden umgesetzt. Der Ort wird attraktiver und z. B. über die abgehaltenen

Ein aktives Vereinsleben, Bürgerengagement und Ehrenamt stechen in Magwitz besonders hervor.

Auch für **Gunzen** gilt: Auch kleine Dörfer können durch Engagement und viel Herzblut viel erreichen. Das sich hinsichtlich Grüngestaltung und Siedlungsökologie wunderschön in die vogtländische Landschaft einfügende Gunzen ist überregional bekannt (z. B. bei Ebay erscheint unter „Gunzen“ eine Liste von Modelleisenbahn-Bausätzen für ein Modell des historischen Gunzener Originalbahnhofs).

Doch in erster Linie ist Gunzen in der Region bekannt. Dafür sorgt vor allem der Verein Gunzen 1409 e. V., der sich intensiv um die Bewahrung von Tradition, das Zusammenleben von Generationen sowie um bauliche wie ortsverschönernde Maßnahmen bemüht. Das Vereinsleben wird ergänzt durch die Feuerwehr sowie den Jugendklub.

Ausdruck dieses regen Vereinslebens sind überregional bekannte Feste wie das Pechsieden sowie die Kirmes. Aber auch innerhalb des Ortes kommen die Einwohner zu verschiedensten Anlässen zusammen.

Die hierfür notwendige Infrastruktur wird insbesondere durch kommunale Gebäude bedarfsgerecht vorgehalten und durch die Gunzener Bürger bewahrt.

Die Siegerehrung fand am 13. Oktober im Erlbacher Riedelhof statt. Landrat Dr. Tassilo Lenk hatte den Vertretern aller vier beteiligten Dörfer seinen Respekt vor dem großen Engagement der jeweiligen Einwohnerschaft gezollt und deren hohen beeindruckenden Einsatz gewürdigt. Die Bürgermeisterin der Gemeinde Neustadt, Gisela Schöley, nahm aus den Händen des Landrats die Siegerurkunde und einen Preisgeld-Scheck über 3000 EUR in Empfang. Die Magwitzer Ortsvorsteherin Romy Jasinski konnte sich über 2000 EUR und die Gunzener Ortsvorsteherin Anke Schneider über 1000 EUR für die jeweilige Dorfkasse freuen.



Auszeichnung und Dank durch Landrat Dr. Tassilo Lenk für die Erstplatzierten: Bürgermeisterin Gisela Schöley und Horst Pippig (Neustadt), für den 2. Platz: Olaf Jasinski und Ortsvorsteherin Romy Jasinski (Magwitz), für den 4. Platz: Yvonn-Anett Müller (Röthenbach) und den 3. Platz: Ute Dähn (Stadtverwaltung Schöneck) und Anke Schneider vom Ortschaftsrat Gunzen (von links).

Foto: Landratsamt Vogtlandkreis

einsleben sind viele Neustädter in ihrem Dorf eingebunden. So entstanden auf Initiative der Gemeinde ein Dorfladen, die Nebenstelle einer Arztpraxis mit festen Sprechzeiten im Bürgerhaus sowie Freizeitangebote für ältere Mitbürger.

Eine Vielzahl kleiner Wirtschaftsbetriebe und Handwerker schaffen eine solide wirtschaftliche Basis und Arbeitsplätze vor Ort.

Nicht nur bei der Sanierung bzw. Erhaltung alter Bausubstanz, sondern auch bei Neubauten, z. B. Feuerwehrhaus, Kirchensaal, Sparkasse wird in Neustadt auf regionale Baukultur und -gestaltung Wert gelegt. Aktuell erarbeitet Neustadt eine Konzeption zur Belebung der touristischen Komponente im Ort.

Besonders erwähnenswert ist die überregionale Ausrichtung von Neustadt im Rahmen des Programms: „Neustadt in Europa“.

ben sich gegenseitige Impulse für weitere Entwicklungsoptionen.

Magwitz, als einwohnermäßig kleinstes Dorf im Wettbewerb, konnte vor allem durch das große Engagement vor Ort überzeugen und sich damit auch 4 Punkte vor dem Drittplatzierten absetzen.

Ein sehr reges Vereinsleben prägt das kleine Dorf. Von Feuerwehr, über Heimat- und Gesangsverein bis hin zu aktiver Kinder- und Jugendarbeit sind viele Magwitzer in das Leben in ihrem Dorf eingebunden.

Das im Rahmen der Förderdorf-Initiative sanierte Rittergut bietet hierfür die entsprechende Basis. Im Rittergutshof finden regelmäßig Feste, Märkte und Feiern statt, im Gebäude treffen sich Heimat- und Gesangsverein und auch die Feuerwehr hat auf diesem Gelände ihr Depot sowie ihr Übungsgelände.

Märkte (z. B. Weihnachtsmarkt) wie auch die Feuerwehrwettkämpfe überregional bekannt. Die für die Region typische lockere Siedlungsstruktur aus Häusern und Gehöften konnte auch hinsichtlich der charakteristischen Kulturlandschaft in Magwitz bis heute bewahrt bleiben. Beide in Magwitz sesshaften Unternehmer beteiligten sich aktiv am Dorfwettbewerb, d. h. die Wirtschaft in Magwitz unterstützte zu 100 Prozent den Dorfwettbewerb. Als besonders gelungenes Objekt muss im Rahmen des Dorfwettbewerbs der Pavillon in Magwitz genannt werden. Die Magwitzer Kinder bauten mit Unterstützung von handwerklich begabten Magwitzer Bürgern in Eigenregie den leerstehenden und maroden Pavillon des Rittergutsparks zu ihrem Treff aus. Generationsübergreifend wurde hier ein Projekt umgesetzt, was das Dorf lebenswerter macht und die Dorfgemeinschaft zusammen-schweißt.